

Zukunft der Mobilität: Vieles ist möglich

von bb - Donnerstag, 23. Februar 2023

https://www.pd-f.de/2023/02/23/vieles-ist-moeglich_17921



Sind LEVs (Light Electric Vehicles) die Zukunft der Mobilität? Oder E-Autos? S-Pedelecs? Sicher ist: Die Verkehrswende ist in vollem Gange und das Fahrrad spielt in dem Zusammenhang eine entscheidende Rolle. Der pressedienst-fahrrad blickt über den Tellerrand und zeigt digitale Lösungen und interessante Fahrzeuge, die heute noch ungewohnt, aber in Zukunft vielleicht Realität sind.

Eines ist sicher: Die Digitalisierung macht vor dem Fahrrad und speziell vor dem [E-Bike](#) nicht halt. Mit der „[Fit E-Bike-Systemintegration](#)“ (Preis: je nach Konfiguration) hat das schweizerische Unternehmen Biketec bereits jetzt eine Systemarchitektur entwickelt, die Soft- und Hardwarekomponenten miteinander verbindet. Sprich: E-Bike-Fahrer:innen können via App ihr Display auf dem Rad nach Belieben konfigurieren und erhalten so Informationen beispielsweise zu Fahrten oder Akkureichweite. Zudem lässt sich per App das E-Bike auch „abschließen“, also die Motorfunktion blockieren, oder bei Diebstahl tracken. Verbaut ist das System beispielsweise am neuen „[Upstreet 7.12 XC](#)“ (UVP: ab 5.199 Euro) von [Flyer](#). Das E-Bike steht beispielhaft für einen weiteren Trend: E-Bikes für die Stadt erhalten ein höheres zulässiges Gesamtgewicht. Dadurch können Nutzer:innen mehr Gepäck oder auch einen Kindersitz oder -anhänger sicher mitnehmen.

Moderne E-Bike-Konzepte für Sport und Alltag

Eine Frage, die sich viele Eltern betreffend den Kindertransport im Alltag mittlerweile stellen: „Wohin mit dem Nachwuchs, wenn er dem Kindersitz entwachsen ist?“ Die Lösung sind Räder mit längerem Gepäckträger, wie das „[Multitinker](#)“ von [Riese & Müller](#) (UVP: ab 5.699 Euro). Darauf lassen sich Personen bis 65 Kilogramm mitnehmen – eine passende Sitzmöglichkeit vorausgesetzt.

Eine Gesetzesänderung macht das möglich. So kann ein wesentlicher Lückenschluss aussehen, um das Fahrrad in der künftigen Mobilität besser zu verankern.

Wie die Entwicklung bei E-Mountainbikes weitergehen kann, zeigt der Hersteller [Ghost](#): Die neuen Räder der „Riot“-Serie sind sowohl als analoge als auch als motorisierte Modelle erhältlich. Dank kleinem Akku unterscheiden sich die Räder kaum im Gewicht. Belohnt werden die E-Mountainbiker:innen beim „[Path Riot Ltd](#)“ (UVP: ab 7.500 Euro) mit derselben Fahrfreude wie bei einem unmotorisierten Bike, profitieren aber von der Zusatz-Power des Motors an Anstiegen.

S-Pedelecs noch immer Randerscheinung

Ein weiterer Baustein der Verkehrswende sind S-Pedelecs. Die Räder mit einer maximalen Unterstützung bis 45 km/h sind in Deutschland noch mit gesetzlicher Handbremse unterwegs, in Ländern wie der Schweiz oder Belgien aber bereits auf dem Vormarsch. Ein wenig futuristisch wirkt deshalb noch das einspurige [Liegerad „Speedmachine“](#) von [HP Velotechnik](#) (UVP: ab 8.690 Euro). Das vollgefederte [S-Pedelec](#) soll dank tiefem Schwerpunkt auch bei hohen Geschwindigkeiten sicher auf der Straße liegen und gut im Handling sein.

[Bildauswahl zum Thema \(61 Bilder\)](#)

[Pressemappe Fahrradfrühling 2023](#)

Passendes Bildmaterial